

D A S M U T T E R S Ö H N C H E N

Lustspiel in 4 Akten
von

CARLO GOLDONI

Nach der alten Saal'schen Übersetzung (18. Jahrhundert)
für die deutsche Bühne bearbeitet

von
Fritz Knöllner

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschliesslich des Materials rechtmässig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstösst gegen das Urheberrechtsgesetz. Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

MBH

60

(C) Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

iebs-GmbH.

P e r s o n e n

- Barbara, eine Witwe
Niccolo, ihr Sohn
Giacomina, ihre Tochter
Agnese, Barbaras Freundin
Vollmond,
(Plenilunio) Niccolos Patenonkel
Ghita, Dienstmädchen bei Frau Barbara
Rocco, ein Kaufmann
Iodovica, eine liederliche Person
Daniela, ihre Tochter

Schauplatz: Venedig

Zeit: Zwei Wintertage im Jahre 1761

I. A k t

1. Szene

Stube bei Frau Barbara. Später Winternachmittag.
Frau Barbara bügelt Wäsche. Giacomina näht Manschetten.

Frau Barbara: (ruft) Ghita!

Ghitas Stimme: Frau Barbara?

Barbara: Ist das Eisen heiss?

Ghitas Stimme: Bald, bald!

Barbara: (auf ihr Bügeleisen deutend) Wenn das Eisen kalt
wird, friert einen gleich.

Giacomina: Meine Finger sind schon ganz steif, Mama.

Barbara: Wärm dich in der Küche auf, Giacomina, und geh dann
einkaufen.

Giacomina: Ja, Mama.

Barbara: Und wenn du mit den Manschetten fertig bist, dann
sag Herrn Rocco, er soll dir endlich etwas zum Nähen ge-
ben, woran du mehr verdienst als an dem verflixten Zeug
da.

Giacomina: Jawohl, Mama. Und darf ich mir dann bei Herrn Rocco den Stoff für ein Nachthemd kaufen?

Barbara: Ja, aber keinen zu teuren. (Ruft) Ghita, das Eisen!

Giacomina: Lass, Mama, ich sag ihr's schon selber.

Barbara: Sag ihr, sie soll sich spüten.

Giacomina: Ja, Mama! (Ab)

Niccolo: Krieg ich ein frisches Hemd, Mama?

Barbara: Hab ich dir nicht schon letzten Sonntag eines gegeben, Niccolo?

Niccolo: Da schau her: Lauter Trauerränder!

Barbara: Was wischst du auch den Tisch mit deinen Manschetten ab?!

Niccolo: (schmeichelnd) Krieg ich also ein frisches Hemd?

Barbara: Ich bin schein'ts nur für den Herrn Sohn da. Wart gefälligst, bis ich fertig bin. Dann kriegst du ein Paar halbe Ärmel.

Niccolo: Ich mag aber keine. Sonst sagen die Leute: Schau, schau, der trägt halbe Ärmel.

Barbara: Willst du den grossen "Musjō" spielen?

Niccolo: (verlegen) 's gibt halt Fälle -

Barbara: Wer wird dir schon unter den Kittel gucken! (Ruft)
Ghita! Zum Kuckuck, das Eisen!

Ghita: (mit einem heissen Eisen) Eine Hatz ist das!

Barbara: (das Eisen auswechselnd, zu Niccolo) Glaubst du etwa,
mir regnet das Geld zum Schornstein herein? Bist alt ge-
nug, um endlich selber etwas zu verdienen. 18 Jahre
schon, und lümmelt sich immer noch hier herum!

Ghita: (leise zu Niccolo) Was gibts denn?

Barbara: Wann endlich wird dir dein Patenonkel den versproche-
nen Posten verschaffen?!

Niccolo: Woher soll ichs wissen?

Barbara: Aus nichts wird nichts. Sofort gehst du zu ihm!

Niccolo: Mit dem Hemd da?

Barbara: Du kriegst ja ein Paar frische Ärmel!

Niccolo: Wenns bloss nicht zu spät wird.

Barbara: Dein Patenonkel läuft dir nicht davon. Den hält sein
Zipperlein im Bett fest.

Niccolo: Darf ich wenigstens meinen guten Rock anzieh'n?

Barbara: In Gottes Namen! (Zu Ghita) Hast du ihn ausgeklopft?

Ghita: 's hat mir noch nicht gereicht.

Barbara: Glaub's gern, wenn man den halben Tag herumsteht und gafft. Soll ichs vielleicht machen?!

Ghita: (maulend) Ich machs ja schon.

Barbara: Aber wie! Bügle lieber da weiter! Ich klopfe den Rock selber aus. Muss sowieso im Haushalt jetzt nach dem Rechten sehn. Ein Dutzend Hände bräuchte man! (Ab)

Ghita: (bügelnd) Der solls einer recht machen!

Niccolo: Ghita, willst du mir einen Gefallen tun?

Ghita: Schon wieder?

Niccolo: Pump mir doch drei Lire.

Ghita: Glaubst du, dass ich Geld mache?

Niccolo: Morgen kriegst du sie wieder zurück.

Ghita: Jaja, am Nimmermehrstag. Pump doch dein Mamachen an.

Niccolo: Ach, die! - Ich brauch nämlich dringend ein Paar neue Schuhe.

Ghita: Und deine alten? Tun die's vielleicht nicht mehr?